

# **Studienbericht über einen 8-wöchigen Aufenthalt am Prince Charles Hospital in Brisbane im Rahmen des PJ**

## **I. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

Die Planung meines Auslandsaufenthaltes in Brisbane habe ich etwa ein dreiviertel Jahr vor meiner Reise begonnen. Zunächst habe ich eine e-mail mit meinem Anliegen und einigen Informationen zu meiner Person an die zuständige Studienkoordinatorin (electives@som.uq.edu.au) gesendet. Diese hat innerhalb weniger Tage geantwortet und mich auf die Homepage der University of Queensland verwiesen (<https://medicine.uq.edu.au/inbound-medical-electives>). Auf dieser Seite ist genau erklärt, wann man sich für welche Zeit bewerben kann. Die Bewerbung erfolgt online und ist selbsterklärend. Auf dieser Seite findet man auch, welche Dokumente für den Bewerbungsprozess benötigt werden. Dazu zählen:

1. A Letter of Motivation.
2. Your CV with personal and educational data.
3. Your Official Academic Transcript with a certified English translation if not in English.
4. A Language Certificate if English is not your first language.
5. A scanned copy of the personal details page of your passport - If you do not currently hold passport, a drivers licence or proof of age card will also be accepted.
6. Proof of Hepatitis B Immunity (Serology Report).
7. Criminal History Check, this check is required to be no longer than 6 months prior to your application.
8. A Medical Elective Authorisation Form (to be completed by applicant and home university).
9. Blue Card Application and Identification Verification.

Bei der Bewerbung kann man angeben, in welchen Departments man gerne arbeiten würde. Ich habe mich für Gastroenterologie und Kardiologie entschieden. Des Weiteren musste eine Bearbeitungsgebühr von etwa 100 Dollar überwiesen werden. Man kann sich aber sehr sicher sein, dass man bei Bezahlung auch einen Platz erhält. Sobald man einen Platz hat, bekommt man eine offizielle Bestätigung zugesendet. Darin erfährt man zudem, an welchem Krankenhaus man arbeiten wird. Ich bin an das Prince Charles Hospital in dem Stadtteil Chermside gekommen, was leider etwas außerhalb vom Zentrum Brisbanes lag.

Die Studiengebühren für die 8 Wochen an der University of Queensland belaufen sich auf etwa 700 Euro. Vor der Einreise muss ein Visum bei der australischen Botschaft beantragt werden. Voraussetzung für das Visum ist der Besuch bei einem Panel Doktor der australischen Botschaft. Dort muss man sich einer körperlichen Untersuchung unterziehen, es wird Blut abgenommen und ein Röntgenbild des Thorax gemacht. Die Untersuchung dauert nicht lange, ist aber mit knapp 300 Euro sehr teuer. Sobald alle nötigen Unterlagen bei der australischen Botschaft eingegangen sind, wird der Antrag bearbeitet und das Visum letztlich per e-mail zugesendet. Die Flüge habe ich nach der offiziellen Zusage online gebucht.

## **II. Unterkunft**

Für die Unterkunft habe ich überwiegend auf der Seite von airbnb.com gesucht. Von Freunden weiß ich aber, dass die Seite gumtree.com.au auch zu empfehlen ist. Letztlich habe ich eine wunderbare Unterkunft in dem Stadtteil West End in der Victoria Street gefunden. Die Mietpreise sind in Australien auf jeden Fall höher als in Deutschland. Da ich mit einem anderen Kommilitonen gereist bin, haben wir uns die Kosten für die Wohnung geteilt.

West End ist ein schöner, relativ zentral gelegener, aber dennoch ruhiger Stadtteil. Mit dem Bus ist man in 10 Minuten in der Innenstadt. Bis zum Prince Charles Hospital musste ich morgens allerdings etwa 35 Minuten Bus fahren und dann nochmal 10 Minuten laufen. Die Krankenhäuser im Zentrum Brisbanes liegen diesbezüglich deutlich günstiger und sind auch besser angebunden als das Prince Charles Hospital in Chermside.

## **III. Studium an der Gasthochschule**

Am meinem ersten Tag bin ich mit dem Bus nach Chermside gefahren und habe mich um 13:00 Uhr mit meiner zuständigen Studienkordinatorin Denise Schultz getroffen. Ich wusste bereits aus der e-mail, dass man mit Hemd, Anzugshose sowie den entsprechenden Schuhen erscheinen sollte. Mrs. Schultz hat mit mir zunächst die Formalitäten geklärt, einen Rundgang durch das Krankenhaus gemacht und mich am Ende den Gastroenterologen vorgestellt.

Die gastroenterologische Abteilung ist relativ klein, da das Prince Charles Hospital zunächst nur auf Kardiologie spezialisiert war. Seit einigen Jahren existiert daher erst die Gastroenterologie. In den folgenden 4 Wochen habe ich morgens immer mit dem zuständigen Assistenzarzt Patienten visitiert. Meistens hat der Assistenzarzt einen Patienten rausgesucht, den ich schon mal ohne ihn visitieren sollte. Ich bin dann alleine auf die entsprechende Station gegangen, habe mir die Akten des Patienten angeguckt und ihn anschließend visitiert. Später habe ich dann den Patienten mit dem Assistenzarzt besprochen. Etwas gewöhnungsbedürftig ist die Tatsache, dass alle Akten komplett und ausschließlich in Papierform existieren und dass somit alle Anordnungen auch handschriftlich in diese eingetragen werden müssen. Digitale Akten gibt es am Prince Charles Hospital und den anderen Krankenhäusern in Brisbane nicht. Nachmittags bin ich oft in die Sprechstunde der Oberärztin gegangen, die mir viel erklärt hat und - wie eigentlich alle am Krankenhaus - ausgesprochen nett war. Zudem hatte ich immer die Möglichkeit bei Gastroskopien und Coloskopien zuzuschauen. Im education center gab es außerdem oft Fortbildungen oder Vorträge zu ausgewählten Themen. Praktisch konnte man hin und wieder ein paar Patienten untersuchen und Blut abnehmen.

Im Kardiologie Department, das deutlich größer ist als das gastroenterologische Department, bin ich vormittags auch mit auf Visite gegangen. Das Team, in dem ich eingeteilt war, war sehr freundlich und es herrschte immer gute Stimmung. Gelegentlich bin ich auch hier in die Sprechstunden gegangen und habe interessante Fälle zu sehen bekommen. Zudem bestand die Möglichkeit sich Herzkathetereingriffe oder Herz-OPs anzuschauen. Am Ende meines Aufenthaltes habe ich meine PJ Bescheinigung von dem Oberarzt der Kardiologie unterzeichnen lassen. Ein zweites Formular, welches der Dean unterzeichnen musste, habe ich bereits am ersten Tag Mrs. Schultz zukommen lassen. Der Dean unterzeichnet das Formular allerdings erst am allerletzten Tag des PJ. Da wir unsere Rückflüge aber schon für ein paar Tage eher gebucht

hatten, mussten wir ohne die Unterschrift des Deans abreisen. Das Formular wurde dann per Air Mail nach Deutschland an uns gesendet und ist zuverlässig angekommen.

#### **IV. Alltag und Freizeit/ Lebenserhaltungskosten**

Die Lebenserhaltungskosten sind in Australien deutlich höher als in Deutschland. Obwohl wir eigentlich immer im Aldi eingekauft haben, waren unsere Einkäufe immer noch überdurchschnittlich teuer. Auch die öffentlichen Verkehrsmittel sind in Australien nicht gerade günstig. Wir haben uns am ersten Tag in Brisbane eine „go card“ gekauft, auf die man Geld lädt und mit der man in Bus und Bahn bezahlen kann. Es empfiehlt sich die „go card“ zu nutzen, da dann die Fahrpreise etwas günstiger sind. Zudem kann man von Freitag bis Sonntag umsonst fahren, wenn man die „go card“ unter der Woche mehr als 8 mal benutzt hat.

Brisbane ist eine schöne Stadt, auch wenn sie nicht am Meer liegt. Insbesondere der Stadtteil Southbank hat mir gut gefallen. Dort gibt es eine künstliche Lagune, die sehr schön und erfrischend, allerdings auch sehr touristisch ist. Im Stadtteil Valley kann man ausgezeichnet feiern gehen.

An den Wochenenden haben wir Ausflüge nach Sydney, Byron Bay, Surfers Paradise, Moreton Island und Airlie Beach gemacht. Vor allem Airlie Beach mit den Whitsunday Islands hat mir besonders gefallen. Dort haben wir einen Segeltrip und einen Schnuppertauchkurs gemacht, was ich nur jedem empfehlen kann. Auch Byron Bay ist ein toller Ort, an dem man zudem ausgezeichnet Surfen kann. Allerdings sollte man an der gesamten Ostküste immer vorsichtig sein, wenn man ins Wasser geht. Es gibt vor Australien viele Haie und Krokodile. Zudem ist von November bis April Quallen-Saison. Einige Quallen sind im Wasser kaum zu sehen und mitunter tödlich. Man sollte sich daher vorher informieren, ob es gefährlich ist an den entsprechenden Orten ins Wasser zu gehen. Während unseres Segeltrips an den Whitsundays mussten wir beim Schnorcheln beispielsweise Neoprenanzüge zum Schutz vor den Quallen tragen.

Insgesamt muss man wissen, dass man für die Ausflüge in Australien schon relativ viel Geld bezahlen muss. Da man aber so schnell wohl nicht mehr nach Australien kommt, war es uns das Geld wert. Es empfiehlt sich im Internet nach guten Angeboten zu gucken. Auf der Seite von booking.com sind wir meist fündig geworden.

Am Culture Center in Brisbane gibt es viele Museen und ein großes Theater. Einige der Museen sind kostenlos und sehr schön. Des Weiteren haben wir uns den Botanischen Garten und den Kangaroo Point angeschaut. Von letzterem hat man einen tollen Ausblick über die Skyline von Brisbane.

## **V. Tipps für zukünftige Studierende**

Australien ist ein wunderbares Land und wenn du dein PJ auch dort machen wirst, dann ist es auf jeden Fall zu empfehlen möglichst viel reisen zu gehen. Die Distanzen in Australien sind allerdings enorm, sodass man vielleicht nicht alles sehen kann, was man sich vorgenommen hat. Die Ärzte im Krankenhaus wissen, dass man als ausländischer Student neben dem PJ natürlich auch etwas von dem Land sehen möchte. Daher ermöglichen sie einem gelegentlich auch mal ein verlängertes Wochenende für eine kleine Reise. Aufgrund der großen Distanzen empfiehlt es sich oft Inlandsflüge zu buchen, die in Australien verhältnismäßig günstig sind. Wie bereits oben erwähnt ist es sinnvoll nach Angeboten für geführte Touren oder beispielsweise den Segeltrip bei den Whitsundays im Internet zu suchen. Für die öffentlichen Verkehrsmittel ist auf jeden Fall die „go card“ zu empfehlen. Eine australische SIM Karte zum Telefonieren bekommt man inklusive 2GB Internet für etwa 30 Dollar im Monat.